

JUNIORENECKE

Wieder nur Remis

Die U18 des FC Winterthur kommt nicht in Fahrt. Die Mannschaft von Trainer Zoltan Kadar erreichte auswärts in Bern gegen BSC Young Boys ein 0:0, schon das dritte Unentschieden im achten Spiel. Der FCW hatte wesentlich mehr Spielanteile als die Heimelf, doch offenbarten die Gäste erneut Abschlussschwächen. YB hatte über das gesamte Spiel betrachtet nur zwei gefährliche Aktionen. Die erste gleich zu Beginn, die zweite in der zweiten Halbzeit. Ansonsten dominierten die Winterthurer, die drei bis vier exzellente Möglichkeiten nicht verwerten konnten. Als positiven Punkt hielt Trainer Kadar fest, «dass wir wieder einmal zu Null spielen konnten». Im Abschluss aber habe sein Team «oftmals zu unpräzise, teils auch zu überhastet» agiert. (hmi)

FCW U18: Bretscher; Piperno, Maccarone, Von Niederhäusern, Lenjani, Arenillas (72. Gröbli), Zuffi, Cecchini, Vinzens (39. Alves Felipe), Coutinho (68. Abrashi), Bestler.

Tapfer gekämpft

Beim souveränen Tabellenführer FC Basel verlor die U16 des FC Winterthur nach einer ansprechenden Leistung 1:4 (1:4). Bereits nach 30 Sekunden lag der Ball im Winterthurer Tor, nachdem die Basler einen individuellen Abwehrfehler eiskalt ausgenutzt hatten. Der FCW reagierte prompt und kam durch Giuliano Tedesco zu einem Pfostenschuss. In der elften Minute profitierten die Einheimischen von einem Stellungsfehler des FCW und erzielten das 2:0. Im Gegenzug gelang Patrick Hediger nach Flanke Alessandro Ferraros der Anschlussstreffer. Danach war das Spiel ausgeglichener, doch Basel erhöhte mit einem umstrittenen Tor auf 3:1 und erzielte noch vor der Pause das 4:1. In der zweiten Halbzeit bewies der tapfer kämpfende FCW, dass er phasenweise mit einem Spitzenteam wie Basel mithalten kann. (phu)

FCW U16: Bukovski; Ferraro (65. Savic), Lamprecht, Manca, Petronijevic; Rudin (78. Öz), Tinner, Arifi, Hediger; Tedesco (65. Soares); Audino.

2:3-Niederlage gegen GC

Die U15 des FC Winterthur bezog gegen die Grasshoppers eine 2:3-Niederlage. Sicher muss man sich beim FCW vorwerfen lassen, unnötig früh in Rückstand geraten zu

sein und ebenso schnell nach dem 2:1-Führungstreffer den Ausgleich kassiert zu haben. Der FCW erarbeitete sich genügend Torchancen, die zum Sieg hätten reichen sollen. Doch gleich dreimal entschied der schwache Schiedsrichter auf Abseits, als ein Winterthurer alleine auf das Tor ziehen konnte. Die Tore des FCW erzielten Ehrismann zum 1:1 und Kita zum 2:1. Nach dem 2:3-Rückstand stemmte sich der FCW vergeblich gegen die Niederlage. (mhe)

FCW: Recine; Jansen, Zeoli, Ehrismann, Monosi; Üsküp, Frauchiger (76' Ramadani), Bauer (75' Simijonovic); Freuler, Gerstenmaier (60' Vaccaro), Kita

FCW U14 mit 1:1

Die U14 des FC Winterthur erreichte gegen die Grasshoppers ein 1:1. GC hatte mehr vom Spiel, wurde aber nur bei Standardsituationen gefährlich, der FCW hatte weniger, dafür bestimmtere Aktionen Richtung gegnerisches Tor. Nach überzeugendem Start gelang Schöpfer in der 4. Minute der Führungstreffer für den FCW, der jedoch wegen Abseits aberkannt wurde. Ein etwas gesuchter Freistoss führte in der 9. Minute zur Führung der Grasshoppers. Noch vor dem Seitenwechsel gelang dem FCW jedoch der verdiente Ausgleich. Nach einem Freistoss behauptete sich Schöpfer gekonnt im Strafraum und seine Ablage verwertete Beerle per sattem Flachschuss ins Eck. (mhe)

FCW U14: Siegenthaler; Maione, Saca Nunes, Widmer, van Duijvenbode, Scholz (60' Kradolfer), Huber, Bajrami; Beerle, Schöpfer, Hediger (50' Hari)

EHCW: Sechs Punkte

Mit einem 6:2-Sieg gegen den EHC Basel konnten die Elite-B-Junoren des EHC Winterthur am Freitag ihren ersten Drei-Punkte-Sieg in dieser Meisterschaft feiern. Am Sonntag doppelten sie nach und gewannen auch das Spiel gegen den HC Thurgau nach einem 0:2 Rückstand deutlich und in der Höhe verdient mit 7:3. Mit schnellem und konsequentem Spiel konnten sie ihre Stärken demonstrieren und sich auf den 3. Zwischenrang vorarbeiten. (mas)

EHCW: Caminada, Eric Geiser, Hurter, Joel Vogler, Oehninger, Diethelm, Laible, Kuhn, Iseli, Grolimund, Da Costa, Huber, Mirco Meier, Pfister, Styger, Schumann, Steiner, Adrian Meier, Studer, Weidmann.

Eleganz in Perfektion

Athletinnen und Athleten aus drei Kontinenten haben am 7. internationalen Winterthur-Cup in der Sportakrobatik teilgenommen.

WINTERTHUR – Die Stars des Wettkampfes waren Tiago Figueiredo und Joao Maia, ein Paar aus Portugal. Sie zeigten mit mehreren einarmigen Würfen mit mehrfachen Saltos die schwierigsten Übungsteile des Wettkampfes. Besonders interessant war der Wettkampf der gemischten Paare. Eliza Hui und Mathew Sinclair, das gemischte Paar aus Australien, welches den weiten Weg nicht gescheut hat und zum ersten Mal in der Schweiz an einem Wettkampf teilnahm, gewannen Silber knapp hinterer Dominic Hodge und Charlotte Thomas aus Wales.

Die Athletinnen aus der Region konnten sich mit dem Sieg in der nationalen Kategorie der Damenpaare mit Martina Bill und Daniela Bundi in Szene setzen. Das Junioren-Damen-Paar Nadia Beck und Nina Wiger erreichte den 3. Rang und damit auch den Kantonalmeistertitel 2006.

In der Ausführung die Besten waren die Vertreter aus England und Wales. Da gab es kaum ein Element, welches nicht in absoluter Perfektion und mit einer Spannung bis in die letzte Zehenspitze ausgeführt wurde.

Bauma stark an Ringen

Bei den Dreiergruppen wurde der Wettkampf von Lori Oberst, Jenna Provazek und Linda Meier gewonnen, einer Gruppe aus den USA. Meier war nach 1996, damals als jüngste im Team der USA, zum zweiten Mal beim Winti-Cup dabei. Das ist ein Beweis mehr, dass die Sport-

akrobatik sich oft auch als grosse Familie versteht.

Den Schaukelringe-Cup dominierten die Turnerinnen und Turner aus Bauma. Sie stellten eindrücklich unter Beweis, dass der 2. Rang an der Schweizer Meisterschaft kein Zufall war. Bei den Damen gewannen die Geschwister Evelyne und Marlene Büchi. Beat Rebsamen, der Trainer des TV Bauma, war gleich doppelt erfolgreich: Bei den gemischten Paaren mit Nicole Mattli vom TV Altstetten und bei den Herren mit Oli Bur von TV Orpund.

Der «Winti-Cup» 2006 wurde mit einer eindrücklichen «Gala of the best» abgeschlossen. Es war ein buntes Programm von Gymnastik, Tanz, Sportakrobatik und Geräteturnen. Ins Auge gestochen sind hier auch die Turner des Turnvereins Hegau Bodensee mit einer humorvollen Darbietung am Barren. (jst)



Ein spektakulärer Übungsteil der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach an der abschliessenden Gala. Bild: Heinz Diener

Winterthurer OK beeindruckt UCI

WINTERTHUR – Das Winterthurer Organisationskomitee der Hallenradsport-WM 2007 hat dem Weltradsportverband (UCI) seine Pläne offiziell präsentiert. Die WM wird vom 9. bis 11. November 2007 in den Eulachhallen durchgeführt.

Der Österreicher Hubert Schneider, der technische Delegierte der UCI, nahm die rund zweistündige Präsentation ab und war beeindruckt: «Ich habe das Gefühl, die WM könnte schon jetzt stattfinden», lobte Schneider. Auch das deutsche Mitglied der UCI-Hallenradsportkommission, Hartmut Kimmerle, war sehr zufrieden: «Das war präzise wie ein Schweizer Uhrwerk. Die WM ist in guten Händen», sagte Kimmerle. Kimmerle und Schneider gaben grünes Licht für das Vorhaben.

Neben Schneider und Kimmerle verfolgte auch Swiss-Cycling-Präsident Melchior Ehrler die Präsentation, die von OK-Präsident Daniel Frei orchestriert wurde. «Man hat sofort gespürt, dass das Organisationsteam über ein grosses Know-how verfügt und Grosses vorhat», meinte Ehrler. Frei war froh, dass die Ideen und Vorstellungen zur Umsetzung der WM von den UCI-Vertretern positiv aufgenommen wurden. «Wir haben nahezu alle Fragen klären können.» (st)

Bahnen wie im Weltcup

Am 28. Pfäffiker OL hat Sönke Bandixen alle Register der Bahnlegerkunst gezogen, um den Läufern ein Erlebnis zu bieten.

RUSSIKON – Bandixen zauberte Bahnen wie für einen Weltcuplauf in den Schlossberg. So etwas hatten die Läufer an einem braven regionalen OL im Mittelland kaum je erlebt. Bandixen nutzte alle Möglichkeiten der modernen Bahnlegung aus: Schlaufen, Schnecken und Schmetterlinge waren zu bewältigen. Zeit zum Ausruhen gab es keine: Dauernder Kartenkontakt war auch in als eher einfach geltenden Kategorien unerlässlich. Doch OL-Läufern kann es nie schwierig genug sein.

«Als ich vor zehn Jahren ins Oberland kam, da war für mich der Schlossberg ein «schicker» OL-Wald», sagte Bandixen. «Die Karte konnte allerdings mit dessen Qualität nicht mithalten.» Das hat sich mittlerweile geändert: Rolf Wolfensberger schafft mit modernster Technologie ein Präzisionswerk. Der Schlossberg weist in den Hängen einige sehr detailreiche Zonen auf. Er ist teilweise gut beaufbar, handkehrum in etlichen Zonen sehr wild und unübersichtlich geworden.

Bahnleger und Kartograf arbeiten Hand in Hand: «So kamen Postenstandorte in die Karte, die ich brauchte. Dreissig Höhenmeter können für eine Routenwahl – ob es eine wird oder nicht – entscheidend sein», meinte Bandixen, der viel Lob erhielt, obwohl es viele Fehler gab. An der einen Pinwand war etwa zu lesen: «Du hast Fehler provoziert – doch wir sind selber schuld!»

Prominente Sieger

Die Qualität des Laufes hätte eine bessere Besetzung verdient, doch gleichzeitig liefen das Weltcupfinale und der Jugend-Europacup. Immerhin: Auf der langen Strecke gab es einen prominenten Sieger, nämlich den Junioren-WM-Zweiten von 2005, Andreas Ruedlinger, der deutlich vor dem aus Gutenswil stammenden Lukas Schulthess gewann. Ruedlinger ist auf dem Sprung, auch bei der Elite den Anschluss zu schaffen, was in Anbetracht der starken Spitze nicht einfach ist. Bei den Frauen war die Routine der ehemaligen Spitzenläuferin Sabrina Meister (Dachsen) ausschlaggebend. Beim Nachwuchs hatte Eveline Schärli von der OLG Weisslingen einen besonderen Tag: Sie gewann zum ersten Mal einen Lauf der Zürcher OL-Jugendmeisterschaft! (me)

WM-Selektion für Bernegger/Stahel

RHEINECK – Das Pfungemer Kunstradduo Bernegger/Stahel hat die WM-Selektion vorzeitig geschafft. Die Geschwister Letizia und Seraina fahren in ihrer letzten Saison konstant wie nie zuvor, und dies auf höchstem Niveau. Am Swiss/Austria-Masters-Finale in Rheineck erreichten sie mit 295.31 nur einen Zähler weniger als bei ihrem Schweizer Rekord in diesem Jahr. Der Gesamtsieg beim Masters war ihnen nicht zu nehmen. Bernegger/Stahel starten an der WM, die Ende November in Chemnitz stattfindet, mit intakten Medaillenchancen. Es wäre nach WM-Bronze von 2002 ein krönender Abschluss einer glanzvollen Karriere.

Im Einer der Damen schafften Anita Kälin (Wädenswil) und Michaela Weber (Stäfa) die Selektion. Bei den Herren besetzt die Schweiz in beiden Kategorien nur je einen Startplatz. Philip Käsermann (Nidau) und Jost/Schmid (Uzwil) schafften die Selektion vorzeitig. Gescheitert sind dagegen die Gebrüder Fäh/Fäh aus Zeiningen, welche auf eine verpatzte Saison zurückschauen. Nachdem in diesen vier Kategorien die WM-Tickets bereits vergeben sind, konzentriert man sich auf die Schweizer Meistertitel, die am 21. Oktober vergeben werden. (fre)

RUNDSCHAU

Roger Keller Siebter

Roger Keller aus Freienstein belegte am letzten World-Cup-Lauf im Trial in Lorca (Sp) den 8. Rang. Im Gesamtweltcup figurerte er auf Rang 7. Weltcup-sieger wurde der Spanier Daniel Comas.

Bei den Frauen gewann Karin Moor (Vordemwald) auch den fünften Lauf. Damit ist sie überlegene Gesamt-Weltcup-Siegerin vor Julia Pesenti (Fr). (ldb)

24:24 für Yellow

Das Erstliga-Frauenteam von Yellow/Uster erreichte auswärts gegen Wettingen/Siggental ein 24:24. Eigentlich hatte man gegen die zuvor punktlosen Aargauerinnen mit einem Sieg gerechnet, doch nach einer verpatzten ersten Halbzeit lag Yellow 8:16 im Rückstand. Nach der Pause verteidigte Yellow aggressiver und machte im Angriff mehr Druck auf das Tor. Der Rückstand wurde auf zwei bis vier Tore verringert. Dank einer kämpferisch guten Mannschaftsleistung konnte Yellow in der turbulenten Schlussphase wenigstens noch einen Punkt retten. Damit steht Yellow/Uster auf Rang 5 (mke)